

INTERVIEW

mit

Peter Goldman



*Es war im April 1999, an einem regnerischen Tag in England, wo das Konzept der Seelenschule entstanden ist. Nach etlichen Tassen Tee und einem langen, nassen Spaziergang waren **Peter Goldman** und ich uns einig: Die Zeit ist reif, weil viele Seelen reif sind! Die Zeit, eine Schwingungsschule anzubieten, die die Seelenfamilien auf Erden erblühen lässt. Damit wir erkennen können, dass die Gelegenheit günstig ist, den Kreislauf der Gewohnheiten unserer Väter und Grossväter zu stoppen. Dass wir Erfahrungen, die uns nicht fördern, um unsere Bestimmung in diesem Leben zu erfüllen, bewusst nicht mehr wiederholen. Wir haben die Wahl!*

*Die Seelenschule ist ein Gefäss für das physische Aufeinandertreffen von verschiedenen Seelenfamilien in **einer** Gruppe. Dadurch gestärkt können alle zu Hause allein – und doch gemeinsam, verbunden über das Seelen-Netzwerk – im Alltag die Schwingungen des menschlichen, polaren Lebens anheben, **so gut es eben geht**.*

Das Konzept der Seelenschule steht über dem Gedanken der Trennung und hilft den Teilnehmern, immer mutiger in ihrem Alltag den Impulsen des Lichts zu folgen und sich zu zeigen! Sie hilft ihnen, mit sich selber in Frieden zu leben und ein ethisches Mitglied der Menschenfamilie zu sein. Darüber äussert sich Peter Goldman ausführlich im folgenden Interview – hören Sie ihm zu!

LICHTWELLE, Elisabeth Bond

Mit Peter Goldman sprach Esther Sidler.

LICHTWELLE: Wir sind jetzt am Ende der Seelenschule 2002. Würdest du bitte unseren Lesern erklären, was eine Seelenschule ist und wie und wann die Idee dazu entstanden ist?

Peter Goldman: Zur Zeit findet im Bewusstsein eine riesige Veränderung statt; es fließt viel mehr Licht ein. Es ist wichtig, dass wir dies in völliger Loslösung von den äusseren Ereignissen auf der Welt erleben; es hat keinen unmittelbaren Bezug zur Unmenschlichkeit der Menschen. Die Seelenschule in ihrer jetzigen Form bietet einen sicheren Rahmen und die nötige Anleitung, damit wir diese neuen Lichtimpulse bewusst wahrnehmen und uns auf sie einlassen können. Die Idee dazu ergab sich ganz spontan aus der Arbeit, die Elisabeth und ich bisher zusammen gemacht haben; der richtige Zeitpunkt dafür ist jetzt gekommen.

Warum habt ihr für die Seelenschule 2002 das Thema „Seelenkörper – Lichtkörper“ gewählt? Wären auch andere Themen denkbar gewesen, und wenn ja, welche?

Wir haben dieses Thema gewählt, weil es uns über den Bereich von Therapie und Problemlösung hinaus in den Brennpunkt unseres zeitlosen Wesenskerns hineinzieht. So können Bereiche deutlicher zutage treten, die uns in unserem Alltagsleben wenig vertraut sind. Es war uns auch daran gelegen, uns so weit wie möglich von bekannten spirituellen Schlagwörtern und Titeln zu befreien. Es ging uns nicht darum, spirituelle Informationen in Form einer weiteren Lehre darzubieten. Vielmehr wollten wir in der Ungebundenheit eines assoziationsfreien Raumes neuen Sichtweisen und neuen Ideen auf die Spur kommen. Als der Titel dann da war, machte er andere Titel, die auch denkbar gewesen wären, überflüssig. Das gewählte Thema

Der Weg vom „Licht-in-die-Welt-Bringen“ führt zum „Licht-ins-Seelenbewusstsein-Bringen“.

bringt zum Ausdruck, dass der Weg vom „Licht-in-die-Welt-Bringen“ zum „Licht-ins-Seelenbewusstsein-Bringen“ führt.

Waren eure bisherigen gemeinsamen Teachings eine Vorbereitung auf diese Seelenschule, oder ist sie etwas ganz Neues, Unabhängiges?

Beides trifft zu. Unsere bisherige gemeinsame Arbeit erscheint im Rückblick als Vorbereitung, auch wenn wir uns damals nicht darüber im Klaren waren, wohin sie führen würde und was daraus werden sollte. Gleichzeitig betrachteten wir dieses Projekt als offenen Raum, in dem wir uns spontan bewegen.

Sind eure Erwartungen in Erfüllung gegangen?

Wir haben gegenseitig voneinander gelernt und die Ideen, die wir vorgestellt haben, sehr aufmerksam verfolgt. Die Erfahrung gleichzeitigen Lernens und Lehrens war sehr wertvoll.

Die Welt der Seelen und die Welt der physischen Körper werden ab einem gewissen Punkt zu einer einzigen Welt. Kannst du uns etwas über das Leben in einem Seelenkörper auf Erden sagen?

Je bewusster und enger die Beziehung zwischen Mensch und Natur wird, desto schöpferischer gestaltet sich der Austausch mit den Naturen und mit den Naturwesen. Wenn der Seele aufgeht, welche Rolle sie dabei spielt, erschliessen sich auch die Beziehungen zwischen irdischer Inkarnation und kosmischem Erbe. Dann können wir bewusster in Beziehung zu anderen interdimensionalen Wesen treten; zu Engelwesen ebenso wie zu Wesen aus anderen Systemen und von anderen Ebenen. Bewusst als Seele auf der Erde zu leben bedeutet, ganz selbstverständlich weit über das uns heute zugängliche Spektrum des Sicht- und Hörbaren hinaus wahrnehmen zu können. Das ist die Zukunft des Lebens auf diesem Planeten.

Ändern sich, wenn wir bewusst in einem Seelenkörper leben, unsere Handlungen und Taten, zum Beispiel als Bürger eines Landes?

Der voll beseelte stoffliche Körper hat seine Schwingungsrate so weit erhöht, dass er im Einklang mit den Zielen der Evolution und der Transformation des Planeten steht und mit ihnen zusammenwirkt. Dadurch werden die Kräfte, die bisher das Leben auf der Erde verankert haben, für neue Aufgaben frei. Das bedeutet, dass die instinktiven und kollektiven Überlebenskräfte nun vermehrt in interplanetarische Prozesse eingebunden werden. Die Unterteilung der Menschheit in verschiedene Rassen, Glaubenssysteme und Länder hat geschichtliche Wurzeln, aber keine reale Kraft. Wenn alle Menschen auf diese Weise zu einer Familie geworden sind, dann kann diese in die Menschheitsfamilie im Raum hineinwachsen.

*Wenn die Seele aufgeht,
erschliessen sich auch
die Beziehungen zwischen
irdischer Inkarnation und
kosmischem Erbe.*

Transformiert sich da auch der physische Körper? Macht er einen Evolutionsweg?

Wir können uns vorstellen, dass der stoffliche Körper, der ja dauernd dem Einfluss der ätherischen Kräfte ausgesetzt ist, sich mehr und mehr an seinen ätherischen Ursprung, an sein ätherisches Urmuster angleicht, bis das Stoffliche schliesslich zum Ätherisch-Stofflichen wird. Ein solcher Körper kann allein durch die konzentrierte, gerichtete Absicht der Seele geschaffen und wieder aufgelöst werden. Körperliche Krankheiten und Probleme, wie wir sie heute kennen, wird es dann in dieser Form nicht mehr geben. Wir werden auf einer völlig neuen Stufe des Bewusstseins gegenüber der Evolution leben.

Betrifft diese Evolution auch den Emotional- und Mentalkörper, und wenn ja, in welcher Weise?

Der menschliche Emotional- und Mentalkörper ist ein Wahrnehmungsorgan, das uns Erfahrung ermöglicht und dieser Erfahrung ganz persönliches, individuelles Leben, Farbe und Ge-

schmack verleiht. Die Verfeinerung des stofflichen Körpers geht Hand in Hand mit der Verfeinerung des Gedanken- und des Gefühlslebens. Es entsteht ein einheitliches Feld von Denken-Fühlen, das es der Seele erlaubt, in ihrem schöpferischen Ausdruck immer spontaner zu werden. Sehen und Hören verbinden sich auf diese Weise zu einer einheitlichen Wahrnehmungsweise.

Die Beschäftigung mit dem Karma erfolgt nicht mehr so sehr auf der persönlichen Ebene, sondern in Form von Gruppenprojekten.

Was für ein Erbgut, was für Material steht einer Seele in ihrer Erdinkarnation zur Verfügung?

In der heutigen Zeit wird sich die Seele das bestmögliche Material zu verschaffen suchen, das ihr unter den jeweils gegebenen Umständen zur Verfügung steht. Da dieses selten dem entspricht, worauf sie eigentlich ein Anrecht hätte, muss sie es selber übernehmen, sich eine angemessene Umgebung zu gestalten. Dies führt oft dazu, dass sie die eigentliche Arbeit, um derentwillen sie sich inkarniert hat, den nach ihr Kommenden zur Weiterführung überlassen muss. Die Erde ist in ihrer Evolution in vielerlei Hinsicht hinter dem zurückgeblieben, wo sie eigentlich heute stehen sollte. Es besteht in jedem Moment ein genaues Gleichgewicht zwischen den Kräften des Lichts und jenen der Dunkelheit. Keine Seele kann in ihrem Wirkungsbereich so weit fortschreiten, dass dieses Gleichgewicht allzu sehr gestört wird. Wir arbeiten mit Idealen in einer Welt, die noch nicht ideal ist. Dabei ist es entscheidend, dass jeder Fortschritt unter Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes zwischen diesen gegensätzlichen Kräften vonstatten geht.

Verliert das, was man bis jetzt Karma genannt hat, langsam an Bedeutung für die Seele?

Nein, aber der Brennpunkt verlagert sich weg vom Individuum und hin zum Kollektiven. Das bedeutet, dass die Beschäftigung mit dem Karma nicht mehr so sehr auf der persönlichen Ebene, sondern in Form von Gruppenprojekten erfolgt.

Ist das der Grund dafür, dass im Prospekt der Seelenschule steht, dass ihr mit Netz-

werktechniken arbeiten werdet? Was ist darunter zu verstehen?

Wir sind sehr stark von der Arbeit und vom Vorbild Christi inspiriert. Darin steht der freiwillige Einsatz jedes Einzelnen im Bereich mitmenschlicher, gemeinschaftlicher Zuwendung und Betreuung im Vordergrund. Es geht darum, dass das Wohlergehen eines Teilbereiches nie auf Kosten eines anderen gefördert werden darf.

Dies schlägt sich auch in der Politik nieder, die sich mit der Verwaltung der kollektiven Ressourcen beschäftigt. Die Seelen sind gleichberechtigt – die Rassen sind es in vielen Fällen noch nicht. Weltweit findet immer mehr Migration zwischen den einzelnen Ländern statt. Die Seelen erkennen sich gegenseitig, und dies führt zur Auflösung der Unterschiede und zu einem Eingehen auf die Bedürfnisse des anderen. Dabei geht es nicht nur um das Teilen von Problemen und Chancen, sondern auch um den Austausch von Bräuchen, von Kultur und von Glaubensformen. Sobald das Netzwerk der Seelen diese Kraft konkret und dauerhaft zu halten vermag, wird auch die Menschheit zu einem Netzwerk. In diesem Netzwerk spielt jeder von uns seine Rolle, die sich mit der Entfaltung des Lebens und mit wachsender Erfahrung wandelt. Es gibt einige Leitlinien und Grundstrukturen, und von da aus wächst alles. Schliesslich wird die Seele so stark gegenwärtig, dass sie anfängt, unser Gewissen zu bestimmen und dadurch Einfluss zu nehmen auf die Gesetze und Entscheidungen, mit denen auf die zutage tretenden Erfordernisse eingegangen wird. Als

Der freiwillige Einsatz jedes Einzelnen im Bereich mitmenschlicher, gemeinschaftlicher Zuwendung und Betreuung steht im Vordergrund.

Folge davon lösen sich äussere Formen immer mehr auf; die Kontrolle von aussen kann langsam wegfallen, und dadurch wird das innere Netzwerk immer stärker, immer direkter und immer wirksamer.

Um das den Teilnehmenden zu vermitteln, macht ihr Netzwerktechniken? Was heisst das genau?

Heute habe ich zum Beispiel die Teilnehmenden gebeten, sich vorzustellen, sie wären gar nicht

*Was wir hier in der Seelenschule
miteinander erleben,
bereitet uns darauf vor, uns für ein
weltweites Netzwerk zu öffnen*

hier, etwa so, wie wir uns vielleicht in unserem geschäftigen Alltagsleben vorzustellen versucht haben, wie es in der Seelenschule wohl sein würde. Oft sehen wir erst im Rückblick ganz bewusst, wie unsere gemeinsamen Erfahrungen in uns und unter uns weiterwirken. Was wir hier miteinander erleben, bereitet uns darauf vor, uns für ein weltweites Netzwerk zu öffnen. Viele der Seelen, aus denen dieses Netzwerk besteht, werden sich nie persönlich kennen lernen, und doch pflegen sie auf den feinstofflichen Ebenen einen engen Austausch. Gleichzeitig haben alle, das gesamte Netzwerk, teil an der Arbeit, die wir gemeinsam mit jenen Menschen tun, die wir persönlich kennen. Hinter dem sichtbaren Netzwerk befindet sich das unsichtbare Netzwerk. So beginnen wir ein Leben zu leben, das in seiner feinstofflichen Wirklichkeit immer reicher wird.

Für wen ist die Seelenschule gedacht?

Vielleicht sollten wir fragen „wofür“? Um uns gemeinsam am Wandel der seelischen und spirituellen Beziehungen und an einer neuen Form spirituellen Lernens und Lehrens zu freuen. Hinter uns liegen viele Jahrhunderte fest definierter Lehrer-Schülerbeziehungen, geprägt von großen Meistern und Inspiratoren. Jetzt kommen wir in eine Zeit, wo Gleichgesinnte sich austauschen und voneinander lernen. Jeder bringt seine Fähigkeiten ein, und Lehrer ist immer der, an den die Reihe kommt, den nächsten Schritt einzuleiten. Damit liegt die Betonung immer stärker auf innerem Ausgerichtet- und Eingestimmtsein. Die Freude an der Seelenschule ist die Freude an der Freiheit, in dieser neuen Zeit voneinander zu lernen und miteinander auszutauschen.

Wird es in Zukunft weitere Seelenschulen geben?

Die Freude an unserer gemeinsamen Erfahrung ist sehr ermutigend! Wir werden uns immer stärker bewusst, wie viel es noch zu lernen und zu entdecken gibt. Ich habe den starken Wunsch, offen zu sein für die Fortsetzung. Sie findet vom 1. - 6. Juni 2004 in Kisslegg, Deutschland, statt mit dem Titel „Die kosmische Geburt der Seele“ (offen für alle).

Ich danke dir ganz herzlich, dass du so getreu meine Fragen beantwortet hast. Möchtest du noch etwas ergänzen?

Ich bin mir sehr bewusst, wie wichtig es ist, dort ein Gleichgewicht herbeizuführen, wo die Menschen immer wieder unmenschlich handeln; dort, wo es darum geht, Macht weise zu gebrauchen und die immensen technischen Fortschritte in einen Ausgleich zu bringen mit der erwachsenen Herzensweisheit. Die Seelenschule kann sich dieser Bereiche zunächst in nährender und heilender Weise annehmen. Der zweite Schritt ist dann Bildung und Erziehung. Dabei geht es immer darum, auf welche Weise wir den neuen Generationen den Weg bereiten, sie in Empfang nehmen und unterstützen. So stelle ich mir vor, dass die hoffnungsvollste Grundlage für die Zukunft unserer Arbeit jene Liebe ist, die wir unseren Kindern entgegenbringen. Danke.

Herzlichen Dank nochmals.

Peter Goldman, 1937, ist Heiler, spiritueller Lehrer und interdimensionaler Philosoph. Er entwickelt und unterrichtet seine Arbeit seit mehr als 25 Jahren. Er bringt eine reichhaltige Erfahrung als Osteopath sowie als Psycho- und Körpertherapeut mit. Er ist Leiter von White Lodge, Centre of New Directions, in Kent, England.

Dieses Interview wurde von Barbara Golan vom Englischen ins Deutsche übersetzt.